

August 2021

Schluss mit Outsourcing bei Reinigungskräften

Zu Beginn der 90er Jahre hat der Landkreis seine Reinigungskräfte nicht mehr selbst angestellt, sondern an externe Dienstleister vergeben. Die Reinigungskräfte sind seitdem Angestellte dieser Firmen und nicht mehr des Landkreises, obwohl sie nach wie vor die gleiche Arbeit machen. Warum das „Outsourcing“? Dadurch spart der Landkreis Geld und ist nicht mehr für dieses Personal verantwortlich. Für die Reinigungskräfte bedeutet dies jedoch eine ständige Erhöhung des Arbeitsdrucks und keine Chance auf beruflichen Aufstieg. Mit jeder neuen Ausschreibung wird bei Übernahme des Personals alles wieder auf Anfang gesetzt. Selbst bei 20jähriger Tätigkeit im Reinigungsdienst wird teilweise wieder eine Probezeit verlangt, in der ohne Grund gekündigt werden kann. Die Größe der zu reinigenden Fläche wird dann oft auch nach oben gesetzt trotz gleicher Zeit. Diese sich ständig verschlechternden Arbeitsbedingungen v.a. für die Frauen führen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und zu Altersarmut.



Foto: Kannen.

In einem [Antrag](#) haben wir gefordert, dass nach dem Auslaufen der bestehenden Verträge die Reinigung kreiseigener Liegenschaften durch eigenes, noch einzustellendes Personal erfolgen soll. Nur die SPD unterstützte diesen Antrag. Mit prekären Arbeitsbedingungen muss aber endlich Schluss sein!

Klimaneutralität bis 2035

Bei der Diskussion des Zwischenberichts zum Klimaschutzkonzept des Landkreises stellte Fabian Wesselmann im Ausschuss für Planung und Umwelt den Antrag, Klimaneutralität bis 2035 als Ziel zu beschließen. Mehrheitlich wurde der Antrag abgelehnt. Dieses wiederholte sich in der Kreistagsitzung am 15.7. Im Wahlprogramm des CDU-Stadtverbandes Cloppenburg zur Kommunalwahl steht das Ziel: „Cloppenburg bis 2035 zur Klimaneutralität führen“. Das ist der Klassiker: erst ablehnen, dann selbst fordern. Entscheidend ist aber die Realisierung!

Umsetzung des „Niedersächsischen Weges“

Zur Umsetzung des „Niedersächsischen Weges“ im Landkreis Cloppenburg haben wir zwei [Anträge](#) gestellt: In Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen des Landkreises sollen grundsätzlich Lebensmittel aus ökologischem Landbau eingesetzt werden. Dieser Antrag bekam im Kreistag nur die Stimmen unserer Gruppe. Der zweite Antrag zur Erarbeitung eines Biotopverbundkonzepts soll im Rahmen des Landschaftsrahmenplans verwirklicht werden. Hierzu gab es einstimmige Zustimmung im Kreistag.

Keine Änderungen bei Vergaben

In einer Dienstanweisung für das Vergabewesen im Landkreis Cloppenburg werden Anweisungen für Vergabeverfahren des Landkreises gebündelt. In einem [Antrag](#) fordern wir, „dass bei der Vergabe das Kriterium der Umweltverträglichkeit und soziale Kriterien die im Rahmen der Gesetze größtmögliche Berücksichtigung finden“. Leider haben alle anderen Fraktionen dem nicht zugestimmt.

Kein Fortschritt bei Ahlhorner Fischeichen

In unserem [Antrag](#) zum Planungs- und Umweltausschuss am 15.6. baten wir um Auskunft, welche Fortschritte zur Verbesserung des Zustandes der Ahlhorner Fischeiche seit der Ablehnung unseres [Antrages im letzten Jahr](#) erreicht wurden. Da die Antwort der Verwaltung im Ausschuss unbefriedigend war, haben wir das [Thema nun erneut auf die Tagesordnung setzen lassen](#). Der Druck darf nicht nachlassen, um endlich mit effektiven Maßnahmen auch außerhalb des Schutzgebietes zu beginnen.

Kontakt

Dr. Irmtraud Kannen

Rügenstraße 9
49661 Cloppenburg
Telefon: 04471 4562
E-Mail: irmtraud.kannen@k-clp.de

Ulla Thomée

Emsteker Straße 82 e
49661 Cloppenburg
Telefon: 04471 6077
E-Mail: ursula.thomee@k-clp.de

Fabian Wesselmann

Zur Mühle 7
49688 Lastrup
Telefon: 0151 17227121
E-Mail: fabian.wesselmann@k-clp.de